

Genießen Sie auch die ersten wärmenden Sonnenstrahlen nach der Winterzeit? Wie jedes Frühjahr freue ich mich über das morgendliche Vogelgezwitscher. Mancher Gartenbesitzer hat bereits neue Pflanzen gesetzt und alte, vertrocknete ausgerissen. Meine Nachbarin war so mutig und hat etliche Topfpflanzen schon jetzt aus dem Winterquartier im kühlen Keller auf die Terasse getragen. Fast niemand kann

abwarten, dass es endlich Frühling wird. Mit einer Ausnahme: Menschen mit allergischem Asthma bronchiale oder allergischer Rhinitis sehen der Blütezeit von Gräsern, Sträuchern und Bäumen mit

gemischten Gefühlen entgegen. Sie bemerken als erste, wenn die laue Luft zahlreiche Pflanzenpollen mit sich führt. Jedenfalls hat der milde Winter dieses Jahr den gewohnten Zeitplan der Allergiegeplagten durcheinander gebracht. Waren sie es in der Vergangenheit gewöhnt, dass ihre Nasenschleimhaut oder die Bronchien erst ab dem Monat März anschwellen, brauchten sie aktuell bereits Ende Januar Arzneimittel gegen ihre Beschwerden.

Einen besonderen Service für die Betroffenen bietet der Deutsche Polleninformationsdienst in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Wetterdienst. Apothekerin Christina Brunner beschreibt in ihrem Beitrag, wie der Informationsdienst die wichtigsten Daten sammelt und wo die Patienten aktuelle Pollenflugvorhersagen erhalten. Außerdem nennt sie zahlreiche Tipps der Experten des Deutschen Allergie- und Asthmabundes, die Sie für das Beratungsgespräch mit Ihren Kunden gut nutzen können.

In den letzten Jahren beobachten Fachärzte eine dramatische Zunahme von Asthma und Allergien bei Kindern. Asthma ist inzwischen die häufigste chronische Kinderkrankheit. Eine Studie am Institut für Epidemiologie und


Sozialmedizin der Universität Münster ergab, dass innerhalb der letzten fünf Jahre der Anteil von Kindern mit Asthmasymptomen um 33 Prozent und der Anteil von Jugendlichen mit Asthmasymptomen um 24 Prozent gestiegen ist. Das bedeutet: 12,8 Prozent der Kinder im Alter von 6 bis 7 Jahren und 17,5 Prozent der Jugendlichen im Alter von 13 bis 14 Jahren haben Asthma. Die Autoren der Studie erhoben dazu die Daten von 8000 Schülern.

Privatdozentin Dr. med. Carola Seifert beschreibt im Titelbeitrag das Krankheitsbild des Asthma bronchiale und nennt die medikamentösen Therapien sowie die nicht medikamentösen Maßnahmen. Wie bei vielen anderen chronischen Erkrankungen hängt der Therapieerfolg von der Compliance der Patienten ab. Asthmatiker profitieren von einer intensiven pharmazeutischen Betreuung. Hier können Sie beispielsweise dem Patienten erklären, wie wichtig es ist, dass er seine Medikamente auch dann einnimmt, wenn er beschwerdefrei ist. Außerdem können Sie ihn daran erinnern, regelmäßig seine Lungenfunktion kontrollieren zu lassen.

Einen schönen unbeschwerten Frühling wünscht Ihnen

A. van Gessel

Annette van Gessel
Apothekerin für theoretische und praktische Ausbildung

- 4 **News**
Nierentransplantation statt Dialyse
Risiko Antibiotika-Resistenz
- 6 **Titelthema**
Asthma bronchiale
Bei Pollenflug droht Atemnot
- 12 **Deutscher Venentag**
Krankheit ins Bewusstsein rücken
- 14 **Hämorrhoiden**
Hummeln im Hintern
- 18 **Weide**
Rinde gegen Rheuma und Schmerzen
- 22 **Bundesweiter Informationsdienst**
Und nun die Pollenflugvorhersage ...
- 24 **Vogelgrippe**
Impfstoff-Forschung auf Hochtouren
- 28 **PTA-Quiz**
- 30 **Rabatte**
AOK schließt fragwürdigen Vertrag
- 32 **Interaktionen**
Die Mechanismen kennen
- 36 **Bakterienresistenz**
Händewaschen hilft
- 38 **Selbstmedikation bei Schlafstörungen**
Wenn Schafe zählen nicht hilft
- 44 **Homöopathie**
Gute Nacht durch Globuli
- 46 **Wärmetherapie**
Schmerzen zu Leibe rücken
- 49 **Aus PTA-Schulen** 
Poster-Session
- 50 Marktinfos
- 51 Gewinner beim PTA-Quiz
- 52 Termine
- 55 Impressum